

**„Geld ist ein
immenser Hebel,
um eine nachhaltige
und gerechte
Gesellschaft zu
erschaffen.“**



Keynote Silke Stremlau, Vorständin Hannoversche Kassen

**„NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG –
UNSER ERFOLGSFAKTOR FÜR DIE ZUKUNFT“**

ABSTRACT

Die Hannoverschen Kassen sind ein ethisch-sozial orientierter Unternehmensverbund, der u.a. betriebliche Altersversorgung für rund 600 Einrichtungen und Unternehmen mit besonderem gemeinnützigem, sozialen oder ökologischem Engagement anbietet. Mit den ihnen anvertrauten Geldern ist es den Hannoverschen Kassen bereits seit zehn Jahren ein Anliegen, sie im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation anzulegen.

Silke Stremlau ist seit fünf Jahren Vorstandsvorsitzende der Hannoverschen Kassen. Ferner ist sie Vorsitzende des Sustainable-Finance-Beirates der Bundesregierung. Gemeinsam mit ihren 33 Kolleg*innen entwickelt sie in diesem Rahmen Strategien und Konzepte, wie Deutschland zu einem führenden Standort für Sustainable Finance werden kann. Zudem ist Silke Stremlau Aufsichtsrätin bei der UmweltBank AG in Nürnberg.

>> hannoversche-kassen.de

>> sustainable-finance-beirat.de

KEYNOTE SILKE STREMLAU - NEUN ZENTRALE AUSSAGEN:

1. GANZHEITLICHE TRANSFORMATION

Um die >> planetaren Belastungsgrenzen einhalten und die weiteren multiplen Krisen meistern zu können, stehen wir in den kommenden Jahren vor massiven Umwälzungen und Wenden in vielfältigen Bereichen (Energie, Verkehr, Konsum, Bau, Landwirtschaft und Finanzen).

2. FINANZWENDE

Es gilt gewaltige Finanzströme umzulenken. Geld ist ein immenser Hebel, der die große Transformation entscheidend lenken kann.

3. GLOBALE NACHHALTIGKEITSZIELE

Die >> 17 globalen Nachhaltigkeitsziele sind der Orientierungsrahmen, wohin das Geld gelenkt werden muss. Bis zum Jahr 2030 braucht es bspw. jährlich 180 Milliarden EUR, um die EU-Klimaziele zu erreichen sowie 3,3-4,5 Billionen USD allein für die Umsetzung der SDGs in Ländern des globalen Südens.



4. NACHHALTIGE KREDITVERGABE

In zwei bis drei Jahren wird kein Kredit mehr vergeben, ohne dass Nachhaltigkeitsaspekte Berücksichtigung finden werden. Auch aus diesem Grund sind wir Alle gefordert, uns mit diesem Thema auseinander zu setzen.

5. NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE

Auch deshalb empfiehlt es sich, das Thema Nachhaltigkeit nicht als Pflichtprogramm, sondern als Chance zu betrachten. Wir sollten das Thema aktiv angehen und unser Geschäftsmodell dahingehend ausrichten.

6. EIGENE TRANSFORMATION

Wertvolle Anregungen für die Transformation zum nachhaltigen Unternehmen liefern bspw.: >> Bundesverband nachhaltige Wirtschaft (BNW) und der >> VdU - Verband deutscher Unternehmerinnen. Die Hannoverschen Kassen haben >> Nachhaltigkeitsleitlinien entwickelt.

7. WANTED: FEMALE FOUNDERS

Bisher erfolgen lediglich 15,7 Prozent der StartUp-Gründungen von weiblichen Unternehmerinnen, wobei sich Gründerinnen vor allem auf das Gesundheitswesen, Soziales und Nachhaltigkeit fokussieren. Es braucht mehr Gründerinnen und mehr Vielfalt in der Gründung. Hier passiert auch gerade Lobbyarbeit bspw. seitens des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung. Außerdem werden derzeit Förderprogramme vor allem für GreenStartups vorgelegt.

8. FRAUEN ALS WETTBEWERBSVORTEIL

In allen Organisationen, in denen Frauen im Vorstand und/oder Managementboard vertreten sind, ist zu beobachten:

- Besseres Risikomanagement.
- Frauen achten mehr auf alle Aspekte der Nachhaltigkeit.
- Mehr Transparenz – auch über Dinge, die noch nicht so gut laufen.
- Weibliche Führungskräfte ermöglichen umfangreichere Diskussionen und bringen ein besseres Verständnis für Stakeholder auf.
- Sie etablieren eine alternative Governance: Eine dezidiertere Gesprächskultur. Auf diese Weise erhöht sich die Compliance.



9. GREEN STARTUPS FÖRDERN

Der >> [GreenStartUp Monitor 2021](#) fasst folgende Forderungen zusammen:

- Nachhaltigkeit in allen drei Dimensionen (Ökologie, Ökonomie, Soziales) soll fester Bestandteil des Businessplans werden.
- Ausweiten der Gründungsförderprogramme für Umweltschutz & Nachhaltigkeit.
- Netzwerkbildung ermöglichen, Etablieren eines bundesweiten Nachhaltigkeitshubs.
- Ausbau der staatlichen VC (Venture Capital)-Finanzierung.

FAZIT:

- Operativ: >> ökologischen Fußabdruck reduzieren (Strom, Mobilität, Veranstalten nachhaltiger Events).
- Finanzierung: ökonomische, ökologischen & sozialen Wirkungen messbar machen.
- Netzwerken (bspw. Bundesverband nachhaltige Wirtschaft, Verband deutscher Unternehmerinnen).
- Ganzheitliches Reporting & Alleinstellungsmerkmal verfeinern.